

Louisendorfer Dorfzeitung

Ausgabe 20 / September 2023

Mer sin besunnerschd



100 Jahre BSV Louisendorf

**Liebe Louisendorferinnen und Louisendorfer,
Liebe ehemalige Louisendorferinnen und Louisendorfer,
Liebe Freundinnen und Freunde Louisendorfs,**

„Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“ Das war ein Lied von Showmaster Rudi Carell aus dem Jahr 1975. 48 Jahre später haben wir diesen „Sommerhit“ oftmals im Fernsehen gesehen und wir fragen uns: Was hat sich seit jener Zeit verändert, wenn doch dieser Sommer bislang auch ziemlich viel Regen bereitgehalten hat?

Das kann man eben auch und nicht nur dem Fernsehen entnehmen: Die durchschnittlichen Temperaturen auf der Erde sind dramatisch gestiegen und die bisherigen Regenmengen reichen in vielen Teilen Deutschlands noch nicht aus, um die Wasserreserven, die sich in den heißen Sommer der vergangenen Jahre dramatisch reduziert haben, auszugleichen. Insofern darf es sicher in diesem Sommer und Herbst noch mehr regnen.

Wie sich die Zeiten ändern ist auch der Festschrift 100 Jahre BSV Louisendorf zu entnehmen. Leider wird diese nicht rechtzeitig zum Jubiläum fertig, aber auch nach dem Jubiläum bleibt die Geschichte des BSV interessant. Die „AG 100“ jedenfalls hat ein schönes Programm für das große Fest am 16. September erarbeitet. Ein Bericht davon enthält diese Zeitung.

Interessant in Zusammenhang mit der diesjährigen Kirmes ist sicher auch der Aufruf unserer Ortsvorsteherin, Karin Wilhelm, für die Kirmes zu spenden. Es ist ja richtig, dass viele Preise (Zelt, Bier, Bewirtungskosten) deutlich erhöht wurden, aber wir dürfen doch hoffen, dass uns die Louisendorfer Kirmes, die ein Highlight des Jahres darstellt, noch lange erhalten bleibt. Dafür wurde eigens vor vielen Jahren ein Kirmeskonto eingerichtet, dass Überschüsse aufnehmen und Differenzen ausgleichen soll. Ob wir dieses Jahr ein „Plus“ oder „Minus“ machen, haben wir **alle** in der Hand. Das Ergebnis der Kirmes kennen wir erst danach. Darauf warten wir gespannt und es steht zu hoffen, dass die Louisendorfer Dorfzeitung darüber berichten darf.

Über viele geplante und durchgeführte Aktionen berichten die Louisendorfer Vereine wieder in diesem Heft. Wie immer, es ist schön zu lesen, welche Ideen die Vereine umsetzen.

Wir wünschen Ihnen / Euch viel Spaß bei der Lektüre der Louisendorfer Dorfzeitung. Wir danken unserer Ortsvorsteherin Karin Wilhelm und der evangelischen Kirchengemeinde für ihre Beiträge zur Finanzierung der Dorfzeitung, die weiter (wie bisher) auch in gedruckter Form an alle Louisendorfer Haushalte verteilt werden kann.

Wir wünschen Ihnen/Euch und Ihren/Euren Angehörigen eine tolle Kirmes und einen schönen Herbst. Die nächste Ausgabe soll dann Anfang Dezember erscheinen.

*Mit freundlichem Gruß
Jürgen Graven
Geschäftsführer Vereinsgemeinschaft Louisendorf*

Ortsvorsteherin

Von Karin Wilhelm

Die Ferien, die Sommerpause sind vorbei und noch fällt es schwer wieder in den gewohnten Arbeitsalltag zurückzukehren. So langsam beginnen wieder die Aktivitäten in den jeweiligen Vorständen. Die offizielle Ratsarbeit startet erst Ende August.

Der Ukrainekrieg ist immer noch nicht beendet, das Elend in den weltweit existierenden Flüchtlingslagern – auch die, die nicht mit der Ukraine in Verbindung stehen – ist immer noch vorhanden. Naturkatastrophen werden nicht weniger, sondern zahlreicher – unerträgliche Hitze in Südeuropa, Starkregenfälle wie damals an der Ahr nun in Österreich, Kroatien und Slowenien – lassen uns für die Zukunft Böses ahnen.

Bei all diesen Hiobsbotschaften ist das Ausscheiden der Damen bei der Fußball WM in Australien/Neuseeland zwar schade, aber nicht lebensbedrohlich.

Auch die schwierige Finanzierung der diesjährigen Kirmes ist mehr als kritisch, aber irgendwie wohl zu lösen. Es sei an den Spendenaufruf in der letzten Ausgabe erinnert.

Die mühevolle Suche nach neuen Presbytern ist zwar frustrierend, aber noch nicht abgeschlossen.

Die große Welt ist weit, aber die Probleme für alle sichtbar – unsere kleine Welt in Louisendorf sollten wir jedoch mit vereinten Kräften geregelt bekommen. Zumindest dann, wenn jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten mit anpackt!

Wir lassen uns nicht unterkriegen und bleiben optimistisch 😊 !

Einen kleinen positiven Hoffnungsschimmer gibt es aber auch zu berichten: Louisa und Louis hatten erneut Erfolg in der Nachwuchsaufzucht und auch für die Nandus bei Familie Hüscher gab es Zuwachs, doch davon an anderer Stelle mehr.

Ratsarbeit

Es ist noch „Sommerpause“, es geht erst Ende August in die neue Runde der Ratsarbeit. Einige wissenswerte Nachträge sind aber noch nachzureichen.

Die erhöhten Zuschüsse, die wegen Coronabedingten Mindereinnahmen zwischenzeitlich für das Kinder- und Jugendtheater mini-art e.V. und ArToll Kunstlabor e.V. gezahlt worden sind, wurden unter Berücksichtigung der allgemeinen gestiegenen Lebenshaltungskosten wieder zurückgenommen. Beide Kunsteinrichtungen leisten über die Kreisgrenzen hinaus bekannte und sehr gute Arbeit und sind jederzeit einen Besuch wert!

Hundebesitzer können Ihre bis dato noch nicht gemeldeten Vierbeiner jederzeit bei der Gemeinde anmelden, Hausbesuche zwecks Feststellung werden/wurden durchgeführt.

Auch wurde eine Satzung über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen auf öffentlichen Straßen der Gemeinde Bedburg-Hau erlassen. Liest sich schlimmer als es ist und in unserem ländlichen Bereich ist genügend Raum, um gegebenenfalls auch auf andere Flächen auszuweichen.

Mit freundlichem Gruß

Karin Wilhelm

Ortsvorsteherin

Neues aus den Vereinen

Evangelische Kirchengemeinde

Predigt vom 02.07.2023 „Gottesdienst uff pälzersch“

Von Vera Graven

Was duun meer wenn meer in de Kerch gehn? Meer frohe Gott, ob de uns helfe kann, meischdens dorch en Gebäät, off im Stille mett däm eijene Gedanke. Meer singe un meer halle Fürbitte. Un uns Fraa Paschtor hillt en Prerrch. Heit duun ich das mol, weil meer Presbyter uns das so mett dem ZuGabE Gottesdienst iwwerläht honn.

Uns Kerch is mett lääwe voll, meer losse uns immer was infalle. Meer honn Lesunge, merr honn Ausstellungen, wie „die Kerch im annere Licht“ un Konzerte, aach Dank des Fördervereins. Die Kerch is nett bloß en Denkmol. Un domett dass so bleiwe tut, misse meer was dofor duun. Meer misse neie Presbyter honn. Sunscht kenne meer bald sahn: „Sie is dann mol wech.“ Un dann? Dann fählt dem Golddorf een ganz wichtig Täälche, eintlich es Highlight vunn Louisendorf, was mitten in uns City steht.

Do kennt deer jo mol drewwer nohdenke. Dann gibr's hie kään Dääf meh, da kann niemand meh zur Konfirmation, traue brauchschd du dich dann gornett meh, un wie seht ma so, unner de Erd kimmscht du all ernswie.

For mich is es es scheenschte, wenn am erschte Advent off Kreschdaach die Kinner die Kerch mett lääwe fülle. Ewel dann gibr's aach kään Familljegottesdienst aan Heiligoomend meh.

Das muscht ich mol sahn, domett deer mal nohdenkt. Ernswie is das ja so als würd man ne Freind im Stich losse, un das nicht man jo nett wirklich:

„Ne Freind, ne guure Freind, das is das Beschte, was es gewwe tut uff de Welt. Ne Freind tut immer Freind bleiwe, aach wenn de Welt zesamme fillt. Ne Freind, ne guure Freind is de greeschte Schatz uff de Welt.

Ne Freind suchche ich meer selbscht aus. Ewel, oh nee, wenn ich Freind sahn, mään ich nett die 1000 Follower uff Instagram off Facebook.

Ne Freind is eene, mett dem ich quatsche und feire kann. Un brauch ich mol Hilf in de Not, ruf ich de ääwes aan off annerschterromm. Ne Freind is bei deer in guure un schlechte Zeite, un ich stehn däm aach bei.¹

¹ Anmerkung der Redaktion: Die pfälzischen Wörter wurden dem „Wörterbuch der Pfälzer am Niederrhein“ des Pfälzerbundes am Niederrhein von 2016 entnommen.

Unermesslich

Von Rahel Schaller

Vieles lässt sich genau messen, abstecken, berechnen, feststellen. Daten und Fakten sagen viel aus. Einige Daten und Fakten aus der Evangelischen Kirchengemeinde Louisendorf:

- 285 Gemeindeglieder (Stand: 3. August 2023), im Jahr 2023 bis 3. August 2023 (Zahlen in () im ganzen Jahr 2022)
- 7 (3) Taufen, davon 2 (0) Täuflinge aus Louisendorf
- 4 (9) Beerdigungen
- 3 (2) Kirchenaustritte
- 1 (9) Trauungen, kein (1) Paar aus der Kirchengemeinde
- 5 (0) Konfirmand*innen bereiten sich auf die Konfirmation 2024 vor

In diesem Jahr wurden bisher an Sonn- und Feiertagen insgesamt 14 Gottesdienste in der Gemeinde gefeiert.

Altenstube und Frauenfrühstück haben sich monatlich getroffen.

Das Presbyterium hat 5 mal getagt.

Gemeindeleben in Zahlen. Zahlen, Daten, Fakten sind messbar. Und manche Entwicklung, die sich so messen lässt, bereitet mir durchaus Sorge. Die Kirchengemeinde Louisendorf schrumpft. Und das bedeutet auch: weniger Geld, um die Kirche zu unterhalten.

Dabei stelle ich mir immer wieder die Frage: Macht das Kirche aus? Können die Zahlen, Daten, Fakten angemessen darstellen, worum es in der Kirche geht?

Für mich geht es in der Kirche immer um das Unermessliche, um das Mehr im Leben. Und davon gibt es, Gott sei Dank, viel – auch in unserer Gemeinde. Glaube (oder mit einem anderen Wort: Vertrauen), Hoffnung, Liebe – alle unermesslich, dafür gibt es keine Maßeinheiten. Ebenso ist Gott unermesslich – groß, klein, nah, fern – einfach unermesslich.

Dem Unermesslichen im Leben Raum geben, dafür steht die Kirche. Dafür steht die Kirche auch mitten in Louisendorf. Und damit das so bleibt, sind auch Zahlen, Daten und Fakten wichtig – aber nicht entscheidend. Entscheidend ist das Unermessliche zu suchen, ihm Raum zu geben, daraus zu leben.

Evangelische Kirchengemeinde Luisendorf

Gottesdienste in der Elisabethkirche Luisendorf September – Dezember 2023

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
03.09.	9:30	ZuGabe Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
17.09.	14:00	Kirmesgottesdienst	EvKir	Festzelt
21.09.	18:30	Gemeindeversammlung	EvKir	Ehemalige Schule
01.10.	9:30	Erntedankgottesdienst mit Jagdhornbläsern und Begrüßung der Konfirmanden	EvKir	Elisabethkirche
15.10.	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	EvKir	Elisabethkirche
31.10.	19:00	Gemeinsamer Gottesdienst der Region West zum Reformationstag	EvKir	Presse beachten!
05.11.	9:30	ZuGabe Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
19.11.	9:30	Gottesdienst zum Volkstrauertag	EvKir	Elisabethkirche
26.11.	9:30	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen	EvKir	Elisabethkirche
03.12.	9:30	Gottesdienst mit Begrüßung der Konfi-3-Kinder	EvKir	Elisabethkirche
17.12.	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	EvKir	Elisabethkirche
24.12.	16:30	Weihnachtsgottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
25.12.	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	EvKir	Elisabethkirche
31.12.	16:30	Gottesdienst zum Altjahresabend	EvKir	Elisabethkirche

ZuGabe = Zu Gast bei Elisabeth (Themengottesdienst ohne Pfarrperson)

Reguläre Gottesdienste immer am 3. Sonntag im Monat und an Feiertagen.

Ansprechpartner der evangelischen Kirchengemeinde Luisendorf

Evangelische Kirchengemeinde Luisendorf

Markt 4

47574 Goch

Telefon: 02823/9296820

Email: luisendorf@ekir.de

Pfarrerin Rahel Schaller

Telefon: 02823/6988

Email: rahel.schaller@ekir.de

Presbyterium

Name	Straße	Telefon	Email
Dr. Andrea Derksen	Spehstr. 52a	02824/5222	andrea.derksen@t-online.de
Waltraud Eberhard	Mühlenweg 66	02824/5535	waltraud.eberhard@t-online.de
Vera Graven	Pfalzdorfer Str. 33	02824/5660	vera.graven@gmx.de

Eveline Hans	Hauptstr. 8	02824/5474	evi.hans@t-online.de
Dirk Hetzel	Moyländer Str. 7a	0160/4423527	dirk.hetzel@t-online.de
Rainer Schiemann	Louisenplatz 22a	02824/8498	rainer.schiemann@ekir.de
Hans Westerhoff	Gocher Str. 32	02824/4475	hans.westerhoff@ekir.de
Karin Wilhelm	Hauptstr. 90	02824 9615790	ka.wilhelm@gmx.de

Evangelische Kirchengemeinde Louisendorf

Einladung zur
Gemeindeversammlung
am Donnerstag, 21. September 2023
um 18:30 Uhr in der Alten Schule



Für das Presbyterium:

Rainer Schiemann

Planungen für 2023/2024

Von Jürgen Graven

Auf der Tagesordnung der letzten Vorstandssitzung hat sich der Förderverein mit den notwendigen Bauerhaltungsmaßnahmen sowie dem Programm für 2023 befasst; ebenfalls wurden Ideen für das Jahr 2024 aufgeschrieben.

In diesem Jahr steht am 01.10.2023 (09:30 Uhr) noch der Erntedankgottesdienst an, der durch den Einsatz von Jagdhornbläsern aufgewertet wird. Bei diesem Gottesdienst werden auch die neuen Konfirmanden vorgestellt. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Förderverein zum gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen ein.

Was wir im letzten Jahr nicht geschafft haben, wollen wir dieses Jahr umsetzen: Am 03.12.2023 wird der Förderverein am aktiven Weihnachtsmarkt teilnehmen. Nach dem Motto „Weihnachten mitten drin“ werden wir nach dem Familiengottesdienst in der Elisabethkirche Angebote für die ganze Familie machen. So sollen u.a. Kakao, Waffeln, Weihnachtsplätzchen und Glühwein angeboten werden. Wenn das Wetter mitspielt soll vor der Kirche ein kleines Lagerfeuer angezündet werden.

Zahlreiche Ideen kamen für das Jahresprogramm 2024. Dazu gehören u.a. der Suppen Sonntag, Lesungen, ein Mitsingkonzert mit den Cornflowers, ein Familientag „Rund um die Kirche“ sowie die Teilnahme am aktiven Adventskalender. Weitere Ideen sind uns herzlich willkommen. Wir würden uns sehr über Ihren/Euren Besuch freuen.

Verein für Heimatpflege Luisendorf

Über Stock und Stein - Reisebericht des Vereins für Heimatpflege Luisendorf

Von Karla Schiemann

Der Verein für Heimatpflege Luisendorf macht sich im 18. Jahrhundert auf den Weg von Xanten nach Frankfurt - geführt von der reiselustigen Dame namens Lisbeth Schwarz. Als Witwe des Textilhändlers J. Schwarz übernimmt sie – untypisch für eine Frau - nach seinem Tod das Geschäft und muss nun auch die weiten Reisen antreten, die den Einkauf von Stoffen erfordern. Auf einer ihrer Reisen nimmt Lisbeth den Verein mit. Wir gehen zu Fuß über Stock und Stein, denn in der Postkutsche hätten nicht alle Platz gefunden – außerdem wäre diese Art des Reisens nur unwesentlich schneller gewesen.

Mit einem Gebet und der Bitte um Gottes Segen für diese Reise beginnen wir das Abenteuer. Vor den Toren der Stadt sehen wir die Aussätzigen, die der Stadt verwiesen wurden und nur mit krachmachenden Rasseln wieder Einlass erhalten. Durch die Rasselgeräusche wird man auf die Krankheit aufmerksam gemacht und kann den entsprechenden Abstand halten (im 21. Jahrhundert wird sich dieses ähnlich wiederholen werden). Auch sehen wir rund um die Stadtmauern Pesthäuser, worin die an Pest Erkrankten untergebracht sind. 250 Jahre später wird noch eines dieser Häuser vor den Toren von Xanten als Ferienwohnung erhalten sein.



Weiter geht es mit Lisbeth Schwarz und oft zückt sie ihr kleines Reisebüchlein, worin ihr verstorbener Mann alles notiert hat, was auf so einer Reise von Wichtigkeit ist. Sie erzählt uns, was zur Garderobe eines Reisenden gehört bzw. wie diese aussieht, dass die Wertsachen zum Schutz vor Räubern verborgen unter den Rücken getragen, bzw. in den Rock- oder Jackensaum eingenäht werden. Wir lernen mit einem Feuerstein Funken zu schlagen und ein Feuer zu entzünden und dass es von großer Wichtigkeit ist, ein Löffel und ein Messer im Gepäck zu tragen, da dieses in den Herbergen oder unter freiem Himmel lebensrettend sein kann.



Die Teilnehmer des Ausfluges

Immer wieder müssen wir auf unseren Pfaden zur Seite treten, weil wir „Reitern“ im Wege stehen. Im 21. Jahrhundert werden sie „Fahrradfahrer“ genannt werden oder sogar stinkende und brummende „Postkutschen“ den Weg kreuzen.

Dann haben wir uns verlaufen, was bei einem überwiegenden Anteil an weiblichen Reisenden nicht verwunderlich ist. Aber auch hier ist nun das kleine Reisebüchlein in Lisbeths Reisetasche von großem Nutzen. Erzählt es doch, wie man mit Hilfe der Natur (auch wenn keine Sternbilder zu sehen und zu deuten sind) die Himmelsrichtung bestimmen kann. Dann, nach Wochen des Reisens und vieler interessanter Geschehnisse stehen wir wieder vor den Toren der Stadt Xanten. Doch „oh Schreck“, einer der Reisenden hat kein gültiges Reisedokument bei sich. Schnell schafft Lisbeth Schwarz hier auf nicht ganz legalem Wege Abhilfe. Für ein paar Dukaten und einer ausgiebigen Beschreibung der Person durch uns Mitreisenden wird unter der Hand das Reisedokument ausgestellt (vielleicht errahnt der ein oder andere Leser anhand des Druckes, wer seine Papiere nicht bei sich trug), sodass wir vor Toresschluss wieder in die schützenden Stadtmauern Einlass bekommen. Eine aufregende Reise geht zu Ende.

Direkt hinter den Stadttoren stärken wir uns erst einmal an den Wasserpumpen mit frischem Nass und den Neuigkeiten der letzten Wochen unserer Abwesenheit. Unsere Reisebegleitung erzählt vom Bau bzw. Umbau des Viktor-Domes, von den Gepflogenheiten der Einwohner, den religiösen Geschehnissen, Postkutschen und Königshäusern und Vielem mehr. Wir lernen mit Hilfe einer kleinen Währungswaage uns beim Handel nicht „hinters Licht führen zu lassen“ und die Gewichtigkeit der jeweiligen Zahlungsarten.

Zu guter Letzt kehren wir in einer Gaststube ein und lassen unsere Reise in die Vergangenheit bei einem kühlen Nass und deftigem Essen zu Ende gehen.

Liebe Heimatfreunde, liebe Leser/innen,

wie in dem aufgeführten Veranstaltungskalender zu entnehmen ist, veranstaltet der Verein für Heimatpflege in diesem Jahr noch das ein oder anderen Event.



Am 29. September um 19 Uhr lädt uns Braumeister Max Fuchs ins Café Pollmann ein, um uns Interessantes über Biere und Braukunst zu vermitteln. Eine kleine Kostprobe unterschiedlicher Biere, sowie Knabbereien für Zwischendurch werden an dem Abend gereicht werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt und eine Teilnahme ist bitte anzumelden.

Der diesjährige **Martinskaffee findet am 18. November** statt. Altbewährt und traditionell trifft man sich ab 15.00 h im Café Pollmann. **Auch hier ist eine Abmeldung erforderlich.**



Sprecht uns – Vereinsvorstand – an und seid dabei, wenn es wieder heißt „Oh, du fröhliche,...“

Vom 01.12. bis zum 24.12. öffnet der aktive Adventskalender seine Türchen. Nach dem in der letzten Vorweihnachtszeit ein buntes weihnachtliches Programm von Privat und Vereinen geboten wurde, sind wir gespannt, was die Louisendorfer Bürger und Vereine in diesem Jahr „auf die Beine stellen“. Die ersten Termine sind bereits im vergangenen Jahr direkt wieder „gebucht“ worden und der Verein für Heimatpflege freut sich schon jetzt über die erneute rege Teilnahme.

Gerne können noch Mitmachideen angenommen werden und ein Wunschtermin für das jeweilige „Türchen“ wird, soweit es möglich ist, berücksichtigt werden.

Wir wünschen allen Lesern einen angenehmen Spätsommer und es wäre schön, sich auf der ein oder anderen Louisendorfer Veranstaltung wieder zu sehen.

Verein für Heimatpflege Louisendorf

Karla Schiemann / Angela Angenendt

Besuch in der Ostfriesischen Tochttersiedlung

Von Jürgen Graven



Die ostfriesischen Pfälzerdörfer wurden 1777 (Plaggenburg), 1803 (Pfalzdorf) und 1828 (Dietrichsfelde) gegründet. Teilweise zogen Pfälzer, die sich am Niederrhein nicht niederlassen konnten, nach Ostfriesland; die Tochttersiedlungen entstanden.

Der erste Besuch der Pfälzer vom Niederrhein in Plaggenburg fand vom 06. – 08. Mai 1937 statt. Dazu schrieb die Schulchronik von Plaggenburg: *„Der Besuch der Pfälzer vom Niederrhein war ein Ereignis, dass das Interesse weiter Kreise erregte, ist es doch ein Beweis dafür, dass blutsmäßige Bindungen selbst bei großer zeitlicher und räumlicher Entfernung erhalten bleiben und der tiefe Kern menschlichen Wesens von äußeren Einflüssen nicht verändert wird. „Mögen wir auch weit voneinander wohnen und unter scheinbar mehr als hundert Jahren in keinerlei Verbindung miteinander gestanden haben, wir gehören zusammen, weil wir dieselben Vorfahren haben.“*

Seit 1937 gab es insgesamt 10 Besuche der Pfälzer vom Niederrhein in Ostfriesland. Zuletzt waren 2004 fünf Pfälzer vom Niederrhein zum 100-jährigen Bestehen der Andreaskirche in Plaggenburg gefahren. Laut den Aufzeichnungen des Pfälzerbundes am Niederrhein waren es bisher 11 Besuche des Ostfriesischen Pfälzerbundes am Niederrhein. Der Anlass des letzten Besuches war die 200-Jahrfeier Louisendorfs im Jahr 2022. Dies war eine besondere Freude aus zweierlei Gründen: Einmal ist es ein Zeichen dafür, dass die zuvor aus der Schulchronik Plaggenburgs zitierten Zeilen weiterhin ihre Gültigkeit behalten, zum zweiten zeigte es uns, dass auch der ostfriesische Pfälzerbund weiter ein aktiver Verein ist.

Beim Festakt „200 Jahre Louisendorf“ gehörte Jabine Jansen, die Schriftführerin des Ostfriesischen Pfälzerbundes, zu den zahlreichen Gratulanten. Im Rahmen des Festaktes wurde denn auch ein Gegenbesuch in Ostfriesland angeregt.

Die Absicht, nach Ostfriesland zu fahren, stieß bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Pfälzerbundes am Niederrhein auf reges Interesse und so konnte die Fahrt in Angriff genommen werden. Mit der Vorsitzenden des Ostfriesischen Pfälzerbundes, Frau Marie-Luise Fisser, konnte schnell ein Termin gefunden werden; die Fahrt war auf den 30. Juni 2023 datiert worden. Der Vorstand um Frau Fisser arbeitete ein Programm für den Besuch aus und so starteten 13 Teilnehmer mit ihren Privatfahrzeugen zunächst zum Landhotel „Alte Post“ in Aurich-Ogenbargen.

Der Freitagabend stand ganz im Zeichen des Kennenlernens. Im Saale Rocker in Pfalzdorf warteten schon viele Ostfriesische Pfälzer zur Begrüßung auf uns. Die Sitzordnung sah vor, dass alle Tische gemischt besetzt wurden; eine goldrichtige Entscheidung. Nach einer kurzen Ansprache von Frau Fisser vom Ostfriesischen und Jürgen Graven vom Pfälzerbund am Niederrhein wartete ein fantastisches Grillbuffet und reichlich gekühlte Getränke auf uns. So kamen die Pfälzer schnell ins Gespräch und es wurde ein toller Abend.

Am Samstag stand die Erkundung von Ostfriesland auf dem Programm. Insgesamt 32 Teilnehmer stiegen an der Andreaskirche in Plaggenburg in den Bus, um gemeinsam einen schönen Tag zu erleben; einzig das Wetter zeigte sich nicht von seiner besten Seite. Zunächst ging es nach Moordorf in das dortige Moormuseum. Dort wird in einem

Freilichtmuseum die Arbeitsweise beim Abstich von Torf und die Lebensumstände der damaligen Arbeiter gezeigt. Dazu gibt es Kino, einen Museumsshop sowie ein tolles Café. Dieser Besuch war wirklich lohnenswert. Weiter ging es der Küste entlang. Auf dem Weg lag auch die Stadt Norden, die einiges zu bieten hat. Aufgrund von Dauerregen begaben sich die meisten Mitreisenden in die reichlich vorhandenen Cafés und Restaurants. Ein Besuch in Greetsiel wurde leider wegen des Wetters abgesagt. blieb aber noch der Besuch in Neuharlingersiel. Wer schon mal da war, weiß wie schön dieser Ort ist.



Besuch im Pfälzer Kolonistenhaus

Während der ganzen Fahrt wurden wir hervorragend mit Getränken und kleinen Häppchen durch die Mitglieder des Ostfriesischen Pfälzerbundes versorgt.

Wieder an der Andreaskirche in Plaggenburg angekommen, wurde ein Gruppenfoto gemacht und es bestand die Möglichkeit, die Kirche von innen zu besichtigen. Pfarrer Ott berichtete zur Geschichte der Kirche, die Altes und neues verbindet.

Ein paar Meter weiter auf der anderen Straßenseite steht das Pfälzer Kolonistenhaus, dass jetzt vor fast 25 Jahren neu aufgebaut wurde und das Leben und die Geschichte Plaggenburgs darstellt. Der Ostfriesische Pfälzerbund hat uns wieder fürstlich bewirtet; dieses Mal gab es Brötchen mit vielen unterschiedlichen Fischarten. Und in Ostfriesland durfte natürlich auch der „Klare“ nicht fehlen. Die schon begonnenen Gespräche wurden fortgesetzt und man saß noch lange zusammen.

Aber es gab noch ein Ziel an diesem Tag: die Eintracht aus Plaggenburg feierte ihr 100-jähriges Bestehen im Festzelt auf der anderen Straßenseite. Die Teilnehmer des Busausfluges stellte jedoch fest, dass der Altersunterschied zu den Feiernden gravierend war und so beschloss man, sich noch im Hotel „Alte Post“ zu einem Abschluss zu treffen. Das wurde auch reichlich wahrgenommen und so erlebten wir noch einen schönen Abend.

Fast alle Pfälzer vom Niederrhein nahmen Sonntagmorgen noch am Festgottesdienst in der Andreaskirche teil, bevor sie noch einmal zur Küste fuhren, bevor es dann schließlich nach Hause ging.

Im Rahmen der Verabschiedung bedankte Jürgen Graven sich beim Vorstand und den Mitgliedern des Ostfriesischen Pfälzerbundes für die herzliche Aufnahme, für die Organisation und die hervorragende Bewirtung. Er stellte fest, dass die Ostfriesen das Herz am rechten Fleck tragen und verlieh der Hoffnung Ausdruck, bald wieder einen Besuch aus Ostfriesland empfangen zu dürfen. Man solle nicht bis zum Jubiläum „300 Jahre Pfälzer am Niederrhein“ im Jahre 2041 warten.

Die vielen Umarmungen zum Abschied und das Austauschen der Anschriften haben gezeigt, dass es allen Beteiligten sehr gut gefallen hat. Es war eine tolle Fahrt, die nach Wiederholung schreit.



Vom Pfälzerbund am Niederrhein nahmen teil:

Aus Pfalzdorf: Ansgar van de Loo und seine Mutter Marianne, Monika und Heinrich Thomas. Aus Goch: Karla Hoffmann-van de Loo. Aus Louisendorf: Jürgen Graven, Renate an Haack, Karola und Erwin Hüsch. Aus Kalkar: Karl-Heinz Pleines. Aus Weeze: Gisela und Helmut Hartmann. Aus Varel: Ute und Hans-Joachim Becker-Krah.

Freiwillige Feuerwehr

Feuerwehrchef verabschiedet sich in den Ruhestand Stefan Veldmeijer hat die Freiwillige Feuerwehr Bedburg-Hau in zwei Jahrzehnten geprägt

Von Malte Rocker

Gemeindebrandinspektor Stefan Veldmeijer, langjähriger Chef der Freiwilligen Feuerwehr Bedburg-Hau, wurde jetzt in seinen Ruhestand als Ehrenbeamter "versetzt". Seine Dienstzeit endete Ende April. Seit 2004, also fast zwei Jahrzehnte, war er in der Wehrführung aktiv. Ab 2011 leitete der Qualburger dann die Bedburg-Hauer Wehr, zu der rund 180 freiwillige Feuerwehrfrauen und -männer, 23 Jugendfeuerwehrleute, 24 Kinder und 46 Alterskameraden gehören.

Ende April übernahmen sein bisheriger Stellvertreter Klaus Elsmann gemeinsam mit Tobias Aschemann und Tobias Lamers die Wehrführung. Sie waren durch den Rat der Gemeinde Bedburg-Hau bereits im März zu Nachfolgern bestellt worden.

Geboren 1966, trat Stefan Veldmeijer, während seiner Ausbildung zum Krankenpfleger, 1985 in die Löschinheit Hau ein, deren Einheitsführer er später wurde. Auch als Brandschutzbeauftragter der Gemeinde war er aktiv, bevor er 2004 Teil der Wehrführung wurde und den Leiter Josef Ingenhaag unterstützte. Schließlich erfolgte 2011 seine Ernennung zum Leiter der Feuerwehr.



"Vertrauen, hatten aufgrund der großen Kompetenz sowohl in fachlichen, als auch in Führungsaufgaben nicht nur die Bürgerinnen und Bürger. Vertrauen hatten auch die Kameradinnen und Kameraden, die er ein ganzes Feuerwehrleben lang begleitete. Für viele von ihnen war und wird Stefan Veldmeijer nach wie vor Ansprechpartner,

Ideengeber, Wissensträger sein. Durch seine Faszination und seine vertrauensvolle Art hat er stets einen guten Umgang mit der Kommunalpolitik gefunden. Alle Fraktionen im Rat fühlten sich jederzeit sehr gut durch ihn und sein Team beraten, sei es bei langwierigen Prozessen zum Brandschutzbedarfsplan oder bei der Aufstellung des Fahrzeug- und Gerätekonzeptes. Auch die gute Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr, der Polizei, dem Rettungsdienst und den Mitarbeitern des Ordnungsamtes konnte nur gelingen, wenn Menschen wie er bereit sind, Hand in Hand zu arbeiten, andere am eigenen Wissen und Tun zu beteiligen und stets das Wohl der Gemeinde als Erstes im Blick haben. Auch hier hat er mit seiner Persönlichkeit einen wichtigen Beitrag geleistet!", würdigt Bürgermeister Stephan Reinders den scheidenden Feuerwehrchef.

Stefan Veldmeijer, der der Feuerwehr in der Alters- und Ehrenabteilung erhalten bleibt, freut sich in Zukunft mehr Zeit für seine Ehefrau, sich und die Familie mit seinen zwei Enkelkindern zu haben.

Zur Verabschiedung im Ratssaal der Gemeinde hatten sich zahlreiche Wegbegleiter aus Verwaltung, Politik, den Feuerwehren der umliegenden Kommunen, Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes, Freunde und seine Familie eingefunden. Darunter auch die ehemalige Landrätin des Kreises Kleve und heutige Landwirtschaftsministerin Silke Gorissen.

(<https://feuerwehr-bedburg-hau.de/neuigkeiten/93c13202-ce02-4ec6-8911-6f7faba26582>)

Gratulationswünsche zur Goldenen Hochzeit von Günter und Anita Kieseewetter



Das war ausnahmsweise mal kein Einsatz mit Blaulicht und Martinshorn unter Zeitdruck. Am Samstag rückten die Mitglieder der Löscheinheit Louisendorf zu einem weitaus angenehmeren Anlass aus.

An diesem Tag feierten der ehemalige Einheitsführer Günter Kieseewetter und seine Ehefrau Anita mit Freunden und Verwandten ihre Goldhochzeit mit einem Gottesdienst in der Elisabethkirche.

Die Louisendorfer Kameradschaft hatte sich zur Kirche begeben, um dem Jubelpaar zu gratulieren. Mit einem Ehrenspalier konnte das Goldpaar von den Einheitsführern Markus Lauff und Karl Hohl die besten Wünsche für die weitere gemeinsame Zukunft entgegennehmen. Begleitet wurden sie

dabei vom Spielmannszug Reichswalde der Feuerwehr der Stadt Kleve.

Liebe Anita, lieber Günter, auf diesem Wege gratulieren auch wir, die Kamerad:innen der Freiwilligen Feuerwehr Bedburg-Hau, ganz herzlich und wünschen Euch alles Gute: "Jeder Winkel in Eurem Haus erzählt von 50 Jahren Träumen und ständigem Bemühen nach einem harmonischen gemeinsamen Leben. Dazu gratulieren wir Euch aus tiefstem Herzen und wünschen Euch weiterhin Gottes Segen für Euer festes Band der Liebe!"

<https://feuerwehr-bedburg-hau.de/neuigkeiten/e06457ef-6276-4d96-8fe2-691e5d6b7f5f>

Wichtige Informationen:

Aktueller Dienst: Hydrantenkontrolle



Einige haben es bestimmt schon gesehen: Aktuell führt die Löschgruppe Louisendorf die jährlich zu vollziehende Hydrantenkontrolle durch. Sämtliche Hydranten in Louisendorf werden instandgehalten bzw. instandgesetzt, damit diese im Falle eines Einsatzes auch ihren Dienst tun. Denn Hydranten sind essentiell für die Wasserversorgung der Feuerwehr im Brandfall. Bei der Hydrantenkontrolle wird überprüft, ob das Hinweisschild gut sichtbar ist und ob sich der dazugehörige Hydrant öffnen lässt. Außerdem werden die Hydranten gereinigt und um auch bei Frost und anderen Hindernissen zugänglich und brauchbar zu sein, wird eine Folie als Trennschicht eingelegt. Diese Arbeit ist enorm wichtig, damit die Feuerwehr, im Übrigen selbstverständlich auch andere am Einsatz potenziell beteiligte Löschgruppen, nicht vor unerwartete Probleme gestellt wird.

Als Louisendorferinnen und Louisendorfer können wir alle einen kleinen Beitrag leisten, um der Feuerwehr diesen Dienst zu erleichtern.

Ganz klar soll über Hydranten nicht geparkt werden, das macht diese im Einsatzfall unbrauchbar. Außerdem sollten die Hydrantenschilder von Hecken-, Kraut- und Baumbewuchs freigehalten werden, damit die Feuerwehr den nächst gelegenen Hydranten auch schnell findet. Damit Hydranten auch permanent über ein ganzes Jahr hinweg zuverlässig ‚einsatzbereit‘ sind, können Sie den Hydranten vor Ihrer Haustüre sehr gerne von Bewuchs, Laub und Schnee befreien, damit die Feuerwehrleute diesen einerseits sicher erreichen und um im Einsatzfall unnötige Verzögerungen zu vermeiden. Letztlich kommt das nicht nur Ihnen selbst zu Gute, sondern der gesamten Bevölkerung, denn jede*r könnte in eine unglückliche Lage kommen und dann schnelle Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr benötigen. Es geht dabei um nicht mehr und nicht weniger als die Gewährleistung der allgemeinen Sicherheit.

Für Ihre Wachsamkeit und Mithilfe bedankt sich die Löschgruppe Louisendorf recht herzlich!

Sicherheitshinweis:

Aktuell warnt die Sirene der Feuerwehr in Louisendorf im Einsatzfall nicht mehr. Hierdurch können die Anwohner, Zuschauer und Sportler am Sportplatz nicht mehr alarmiert werden. Daher bitten wir Sie, insbesondere jetzt, aber auch im Allgemeinen, stets wachsam zu sein und auf Blaulicht, ‚Martinshorn‘ und anrückende Fahrzeuge zu achten. Gerade im Bereich des Sportplatzes und der Turnhalle sowie der Ausfahrt an der Hauptstraße ist im Einsatzfall besondere Vorsicht geboten, vor allem bei anrückenden Einsatzkräften. Wir bitten außerdem die Trainer darum, ihre jeweiligen Sportgruppen über die aktuelle Gefahrenlage aufzuklären. Im Falle anrückender Einsatzkräfte sowie im Falle des ausrückenden Löschfahrzeugs, sollten sie nicht den Zufahrtsweg blockieren und von diesem unbedingt Abstand halten.

Um die Einsicht vor allem im Eingangsbereich der Turnhalle im Einsatzfall zu verbessern, hat die Gemeinde Bedburg-Hau kleinere Umbaumaßnahmen in Form von zusätzlichen Fenstern angekündigt.

Besichtigung des Entsorgungszentrums Nord in Moyland:



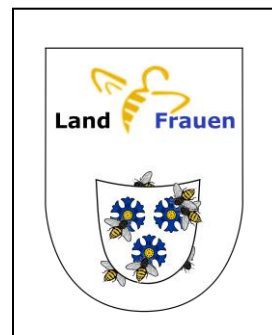
Gemeinsam mit den Löschgruppen Schneppenbaum und Till-Moyland hat die Löschgruppe Louisendorf das Entsorgungszentrum der KKA - Kreis Kleve Abfallwirtschaftsgesellschaft an der Alten Bahn besichtigt. Bei der Begehung fand ein gemeinsamer Austausch mit Verantwortlichen des Betreibers statt, um bei einem Einsatz auf dem Gelände gut vorbereitet zu sein und um die Einrichtungen kennenzulernen. Jährlich werden in dem Entsorgungszentrum zwischen 36.000-37.000 Tonnen Müll umgesetzt.

Landfrauen Louisendorf

Bericht von der Jahreshauptversammlung

Von Kerstin de Lange

Am 29. Oktober luden die Louisendorfer Landfrauen zur Jahreshauptversammlung (JHV) ins Café Pollman ein. Um 9:30 begrüßte die Vorsitzende Ruth Westerhoff die Landfrauen und eröffnete die JHV. Sie bedankte sich bei Christiane Weber für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Im Anschluss gab es ein leckeres Weckmann-Frühstück.



Ruth Westerhoff und Kerstin de Lange stellten bei einer Buchvorstellung verschiedene Bücher vor, die in der ökumenischen Bücherei Pfalzdorf gerne ausgeliehen werden könnten.

Anschließend wurden Birgit Kilzer und Inge Johann-Elsmann nach langjähriger Vorstandsarbeit, verabschiedet. Zum Dankeschön ihrer jahrelangen Tätigkeit im Vorstand wurde ihnen ein kleines Andenken an die Louisendorfer Landfrauen überreicht.

Nun standen Neuwahlen auf dem Programm. Frau Magdalene Denissen von der Großgemeinde begrüßte den Vorstand und die anwesenden Mitglieder. Die Einladung wurde fristgerecht verteilt und die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Der Kassenbericht wurde geprüft und ließ keine Beanstandung zu.

Der Vorstand wurde entlastet und man ging zu den Wahlen über.

Das neue Team wurde jeweils einzeln und einstimmig gewählt.

Vorsitzende	Ruth Westerhoff
Stv. Vorsitzende	Barbara Rocker
Kassiererin	Stefanie Rocker
Schriftführerin	Kerstin de Lange
Beisitzerin	Christiane Weber
Beisitzerin	Melanie Mohn
Beisitzerin	Anja Johann

Als letzten Programmpunkt gab es ein Brainstorming. Anja Westerhoff stellte dieses vor und führte es durch. Es wurden Gruppen gebildet und überlegt, was die Mitglieder gerne unternehmen würden.

Viele schöne Vorschläge zu Aktivitäten wurden erarbeitet: Planwagenfahrt, Stricknachmittag, Spieleabend, Fahrradtour, Köstlichkeiten aus der Küche, Wanderung usw..

Gegen 12.30 Uhr wurde die Jahreshauptversammlung beendet.

Einige Veranstaltungen haben die Landfrauen dieses Jahr schon durchgeführt: Es gab ein Altweiberfrühstück, ein Kinoabend, ein gemütliches Kaffeetrinken im Café Pollmann, Köstlichkeiten aus der Küche.



Anja Johann und Jesko Hünnekes neu im SSV-Vorstand

Von Peter Nienhuys

Bei der jüngsten Jahreshauptversammlung des SSV Louisendorf, die etwa 90 Minuten dauerte, konnte der Vorsitzende Heinz-Jürgen Rocker 34 Mitglieder begrüßen. Nach einer Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder, wurden folgende Mitglieder für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt: Kurt Kinnett, Wolfgang Lange und Heinrich Westerhoff (50 Jahre), Reinhard Kemper (40 Jahre), Silke Kilzer, Barbara Rocker und Susanne Rocker-Garbe (25 Jahre).

Danach erstatteten die Obleute der zwölf Abteilungen des Klubs jeweils einen zufriedenstellenden und erfolgreichen Bericht. Vor allem die Yoga-Gruppe erfreut sich über einen stark angestiegenen Zuwachs. 49 „Yogis“ befinden sich nun in der Gruppe, zumeist sind 23 bis 26 Leute an den Übungsabenden anwesend.

Der SSV-Vorstand hatte im Vorfeld eine Satzungsänderung auf den Weg gebracht. Es ging um besondere Vertreter des Kassierers und des Geschäftsführers, die vom Vorstand berufen und abberufen werden können. Die Kassiererin Ulrike Peters trug einen äußerst

positiven Kassenbericht vor. Die Kassenprüfer bescheinigten ihr eine tadellose Führung und stellten den Antrag der Kassiererin sowie dem Vorstand die Entlastung zu erteilen, was die Versammlung einstimmig erklärte. Der Verein steht auf gesunden Füßen. Die Geschäftsführerin Melanie Frericks und Ulrike Peters scheiden aus dem Vorstand aus. Neu gewählt wurden daraufhin Anja Johann (Vertreter: Steffen Janssen) als Kassiererin und Jesko Hünnekes (Vertreterin: Jennifer Maaßen) als Geschäftsführer. Beide scheidenden Vorstandsmitglieder erhielten ein kleines Abschiedsgeschenk für ihre verdienstvolle geleistete Arbeit. Im nächsten Jahr feiert der SSV Louisendorf sein 60-jähriges Jubiläum, zu dem ein Showprogramm, ein Familientag und eine neue SSV-Fahne geplant sind. Die Getränke des Abends wurden von der Vereinskasse übernommen.



Der neue Vorstand

Wilfried (Weli) Rocker – Ein Leben in und für die große SSV-Familie

Von Jürgen Graven

Tief betroffen hat uns die Nachricht vom Tode unseres langjährigen Mitgliedes Wilfried Rocker gemacht.

Wilfried wurde 1961 in Louisendorf geboren und war eigentlich von Anfang an beim SSV. In frühester Kindheit erlebte er ein hervorragendes soziales Umfeld, in dem er schon beim

Kinderturnen unter Alfred (+) und Erika Kügler die damals sogenannten „Leibesübungen“ erlernte.

Irgendwann war Wilfried dann auch so weit, dass er vom Kinderturnen zum Jugendfußball wechselte. Unvergessen die Trainingseinheiten mit Herbert (Hotzi) Altes. Bei Wilfried zeigten die Trainingseinheiten Erfolge, er wurde in allen Jugendmannschaften zum Stammspieler und zeichnete sich durch seinen ehrgeizigen Einsatz aus. Vom Jugendbereich wechselte er in die Seniorenmannschaften. Seine Ausbildung und schließlich seine berufliche Zeit in Hamburg verhinderten eine kontinuierliche Trainingsbeteiligung, aber am Wochenende stand Wilfried in den verschiedensten Mannschaften auf dem Platz. Und weil das natürlich nicht genug war, übernahm er mal ganz nebenbei auch zeitweise die Betreuung der Seniorenmannschaften. Auch die Verbindung zu den Jugendmannschaften riss nicht ab.

Sein Verantwortungsbewusstsein und die ständige Bereitschaft, den Verein zu unterstützen war sein Streben. Der aktive Fußball führte ihn anschließend in die „Alte Herrenmannschaft“ des SSV. Neben dem SSV waren der FC St. Pauli und der MSV Duisburg seine große Leidenschaft.

Fußball war aber nicht alles. Als der SSV die Vereinszeitung „SSV-Kurier“ gründete, war er auch dort ab der ersten Stunde dabei. Die Prominenteninterviews machten allen Redakteuren viel Spaß. Wilfried hat sehr viele spannende, aber auch lustige Geschichten über den Vereinsbetrieb geschrieben. Beim Jubiläum 10 Jahre „SSV-Kurier“ und dem damit verbundenen Vereinsfest war er Motor und Triebfeder.

Auch die vom SSV angebotenen Gymnastikkurse hat er genutzt, um sich fit zu halten. Hier war er ein Aktivposten und ließ möglichst keine Übungsstunde ausfallen.

Sein Heimatdorf Louisendorf lag ihm am Herzen. Bei vielen Karnevals- und anderen Veranstaltungen übernahm Wilfried die Aufgabe des Conférenciers. Mit seinem unvergleichlichen Witz und Charme „rockte“ er jede Veranstaltung und verbreitete eine super Stimmung. Wo Wilfried war, da wollte man gerne dabei sein. Eines seiner letzten Großprojekte war die Mitarbeit beim Jubiläum „200 Jahre Louisendorf“. Sein technisches „Know How“ konnte er hier bei der Errichtung der Denkmäler einbringen. Wenn wir heute das Denkmal „Der Pluchch“ sehen, fällt uns sofort der Name Wilfried ein.

Mit Wilfried verlieren wir nicht nur ein langjähriges und treues Mitglied und damit eine Stütze des Vereins, wir verlieren vor allem einen liebenswerten und selbstlosen Menschen. Der SSV Louisendorf ist Wilfried zu großem Dank verpflichtet. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Barbara und seiner Familie. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Über 50 Jahre im Dienst der Jugend

Von Peter Nienhuys

Herbert Altes zählt zu den Urgesteinen des SSV Louisendorf. Der 72-Jährige steht seit 1970 wie kein anderer im Verein für den Jugendfußball. Er erzählt aus dem Leben eines verdienten Ehrenamtlers.

Der SSV Louisendorf wurde 1964 gegründet, und Herbert Altes meldete sich 1965 als 13-Jähriger in den Verein an. *„Aber meine Eltern, die einen Bauernhof in Neulouisendorf bewirtschafteten, waren nicht begeistert und eigentlich dagegen, dass ich Fußball spielen wollte“*, erinnert sich Altes an seinen Anfang beim SSV. Die Eltern ließen ihn gewähren, und er kickte zunächst in den Jugendmannschaften, spielte als Senior in der zweiten sowie dritten Mannschaft und beendete mit 30 Jahren seine „steile“ Spielerkarriere. Danach war er bei den Altherren aktiv.

1970 war das Jahr der Entscheidungen, denn er wurde Schiedsrichter, Trainer sowie Betreuer im Jugendbereich des Klubs. So war er als Spieler, Trainer, Betreuer und

Schiedsrichter sehr oft auf dem Fußballplatz in der Woche anzutreffen. 20 Jahre lang war er als Unparteiischer aktiv, piffte zuerst in der B-Liga, bevor er dann nur noch Partien in der A- und B-Jugend-Bestenstaffel als Referee leitete. *"Eines Tages piffte ich mit Gespann das entscheidende Match um den Titel zwischen Viktoria Goch gegen SV Bedburg-Hau in der A-Jugend-Bestenstaffel"*, sagt Altes, der in Neulouisendorf mit seiner Frau Irmgard lebt, zwei Kinder und zwei Enkelkinder hat und 32 Jahre beim RWE als Elektriker arbeitete.

Als Trainer übernahm Altes die jungen Kicker im Bambini-Alter und begleitete sie weiter über die E- und D-Jugend bis hin zur C-Jugend. Die ersten Erfolge feierte er in der Saison 1989/90 als Meister mit der D-Jugend, und eine Spielzeit später verlor er leider das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft in Kalkar 1:2 gegen DJK Labbeck-Uedemerbruch. Mit dieser eingespielten Mannschaft errang er in den zwei folgenden Spielzeiten in der C-Jugend-Kreisstaffel den Meistertitel. Da der SSV Louisendorf mit Fortuna Keppeln eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Jugendbereich betrieb, holten sich die Akteure als B- und A-Jugendliche noch einige weitere Meisterschaften.

Herbert Altes, der in der Saison 1993/94 wieder einen Neuanfang mit den kleinsten Kickern begann, übernahm zwischendurch den Posten des Jugendobmannes und ist aktuell noch Jugendgeschäftsführer. 2020 erklärte er seinen Rücktritt als Trainer. *"ich habe mich damals aus dem aktiven Geschehen als Trainer und Betreuer zurückgezogen. Ich habe es lange genug gemacht. Jetzt sollen es mal die Jüngeren richten. Ich habe für mich herausgefunden, dass der Schneidepunkt, ob man Fußball weiterspielt oder aufhört, im Alter von 12 Jahren entschieden wird"*, erklärt Altes, der eingefleischter Schalke 04-Fan ist.

Er besaß ein hervorragendes Organisationstalent, wenn es um Planen von Fahrten oder Veranstaltungen für die SSV-Jugendabteilung ging. Er organisierte 1985 eine 8-tägige Reise nach Berlin und sorgte für mehrtägige Fahrten mit jeweiligem Programm in die FVN-Ferienlager in Deitenbach bei Gummersbach und Hachen im Sauerland. Dazu zählten auch etliche Tagesfahrten zu Bundesligaspielen oder in Freizeitparks. Und nicht zu vergessen die alljährlichen Nikolaus- und Weihnachtsfeiern. Außerdem wurden durch diverse Aktionen und Aktivitäten Geld für die Jugendarbeit generiert. So hat er die Altpapiersammlung organisiert und das Lotto-Zusatzzahl-Gewinnspiel eingeführt. Für eine Mark konnte man seinerzeit die hoffentlich richtige Zahl tippen. Eine wichtige Einnahmequelle ist seit 1990 die Bingo-Veranstaltung, die von ihm ins Leben gerufen wurde und jährlich am 1. November mit ihm als Spielleiter im Louisendorfer Schützenhaus über die Bühne geht.

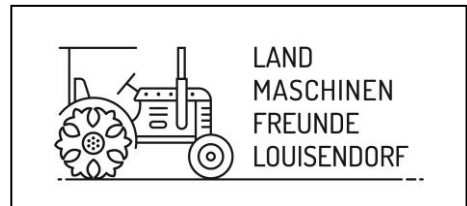
Herbert Altes erhielt 1989 die silberne Jugendleiter-Ehrenzeichen-Urkunde vom Westdeutschen Fußballverband und 1993 die Urkunde für besondere Verdienste vom Kreissportbund Kleve. Aber der Höhepunkt seines Schaffens als Jugendtrainer und Betreuer war sicherlich 2000 die Auszeichnung mit dem Ehrenamtspreis des Deutschen Fußballbundes (DFB). Er gehörte für ein Jahr dem "DFB-Ehrenamtsklub" an. Auf Vorschlag des damaligen SSV-Vorstandes wurde er in den Klub der 100 Auserwählten aus ganz Deutschland berufen. Er bekam vier Eintrittskarten für ein DFB-Länderspiel und einen Einkaufsgutschein für DFB-Fanartikel in Höhe von 250 Mark. Die Karten erhielt er für das Länderspiel Deutschland gegen Albanien am 24. März 2001 in Leverkusen. Das Highlight war der Besuch des WM-Qualifikationsspiels Deutschland gegen England am 1. September 2001 in München mit DFB-Empfang, wo er mit dem kürzlich verstorbenen "Uns Uwe" Seeler einige Worte wechseln konnte.

"Meine Frau hat mir in der langen Zeit immer den Rücken freigehalten und alles mitgetragen", bedankt sich Herbert Altes bei seiner Gattin für die langjährige Unterstützung.

Landmaschinenfreunde Louisendorf

Aktivitäten der Landmaschinenfreunde Louisendorf

Von Jürgen Graven



Ausfahrt am 25. Juni

Wie schon im vergangenen Jahr, erklärte sich auch dieses Jahr unser Mitglied Lothar van Koll aus Weeze, eine Rundfahrt zu organisieren. Am 25. Juni trafen sich die Mitglieder des Vereins mit 13 Traktoren und einem Unimog an der ehemaligen Schule in Louisendorf und machten sich auf den Weg.

Nach einer halben Stunde Fahrt platzte an einem der Trecker ein Hydraulikschlauch und Öl spritzte auf die Straße. Nicht nur dass der Trecker nicht mehr fahrbereit war, es kam auch zu einem Einsatz der Feuerwehr, die das Öl mit Bindemitteln aufnehmen musste.

Der Ausflug konnte aber dennoch fortgeführt werden. Der „Deutz-Papst“ Karl-Heinz Schulz konnte ein Ersatzteil besorgen und so wurde der Trecker wieder fahrbereit.

Die verbleibenden Teilnehmer machten am Britischen Friedhof einen ersten Stopp und besichtigten den Friedhof. Von dort aus ging es über Nergena nach Kessel und weiter zur Viller Mühle. Dort erfolgte die nächste Pause mit der Möglichkeit, sich auf dem Gelände umzusehen. Weiter ging es nach Hommersum, um sich bei Kaffee und Kuchen im Café Evers zu stärken. Dort stießen auch die beiden "Zurückgelassenen" samt repariertem Traktor wieder zur Gruppe. Mit dann wieder 14 Fahrzeugen wurde die Fahrt über Hassum, Asperheide, Boeckelt, Thomashof, Slavanien, Knappheide, Rottum mit dem Ziel „Jan an de Fähr“ fortgesetzt. Nach gutem Essen und kühlen Getränken traten die Teilnehmer die Heimreise an.



Pause am britischen Friedhof

Sommerbiwak

*Biwak ist ursprünglich ein französisches **Wort** (Bivouac) und bedeutet Feld- oder Nachtlager im Freien, aber auch in Zelten oder Hütten.*

Bei den Landmaschinenfreunden (LMF) war es Jakob Lauff, der bei einer Vorstandssitzung den Vorschlag machte, doch mal ein Sommerbiwak durchzuführen. Aus dem Biwak ist ein Sommerfest geworden, denn es fehlt für den Begriff die entsprechende Übernachtung.

Am 22. Juli fand das Sommerfest der „Treckerfreunde“ wiederum am Sportplatz statt. Wie auch im vergangenen Jahr wurden vom „Familienverein“ entsprechend Angebote für die ganze Familie gemacht. Die Hüpfburg wurde vom Markus Lauff beigesteuert und fand großen Anklang. Für das leibliche wohl wurde bestens gesorgt, so dass es ein langer Abend wurde.



Aus der Vogelperspektive

Sechs Oldtimer-Trecker auf dem Weg zur Mosel

Von Peter Nienhuys

Sechs junggebliebene Männer der Landmaschinenfreunde Louisendorf tuckern seit dem 7. August in drei Etappen die 314 Kilometer lange Strecke mit ihren alten Schätzchen bis zum Weinort Kröv an der Mosel.

Die Teilnehmer dieser sechsköpfigen Reisegesellschaft sind alle Mitglieder in dem Treckerverein Landmaschinenfreunde Louisendorf, der Ende Oktober 2020 gegründet wurde. Fünf von ihnen wohnen in Louisendorf, vier sind hier auf landwirtschaftlichen Höfen aufgewachsen, kennen sich seit Kindheitstagen und haben eine besondere Zuneigung zu alten Treckern. Der sechste Reisende wohnt in Weeze. Der Treckerverein führt seit seiner Gründung regelmäßige Ausfahrten durch.

Und das sind die Protagonisten der abenteuerlichen Fahrt nach Kröv: Der Cheforganisator und Initiator ist der 66-jährige Karl-Heinz Schulz, der die Tour nun schon zum achten Mal organisiert und mitfährt. Ebenfalls so oft dabei, ist Herbert Mohn, 73 Jahre alt. Die anderen vier sind Neulinge, die sich an die lange Reise erstmalig heranwagen. Roland Unkrig (66), Werner Hans (64), Heiko Thomas (52) sowie der Weezer Lothar van Koll (68) komplettieren das Teilnehmerfeld. Hans und Thomas sind

noch berufstätig und mussten deshalb Urlaub nehmen. Der Rest sind Rentner, die ihren Ruhestand ein wenig aufregender gestalten möchten. Bis auf van Koll, der einen "FAHR" fährt und der auf den Namen Heinz-Josef hört, tuckern alle mit einem Deutz-Trecker durch die Gegend. Die alten Schätzchen haben das biblische Alter von 70 Jahren erreicht, sind jedoch in einem hervorragenden und gepflegten Zustand sowie technisch und motormäßig in der Lage solche langen Strecken zu bewältigen.



Zwei Oldtimer sind mit einem Verdeck ausgestattet, in diesen verregneten Tagen keine schlechte Variante. Da die Sechs auf Campingplätzen übernachteten, hängen zwei Wohnwagen und ein Anhänger, der mit Verpflegung, Grillzubehör und Getränken vollgeladen ist, an drei Treckern.

Dann konnte es am Montagmorgen endlich um 9.20 Uhr mit der ersten Etappe losgehen. Die Kolonne tuckerte in Louisendorf den Mühlenweg hoch, fuhr über die B67 nach Goch und dann weiter Richtung Wassenberg. Die Höchstgeschwindigkeit ist mit maximal 18 km/h im Schnitt vorgesehen. Der erste

Teilabschnitt war 96 Kilometer lang und führte fast ausschließlich über Nebenstraßen, um den fließenden Verkehr nicht zu arg zu behindern. Karl-Heinz Schulz war im Vorfeld die gesamte Strecke abgefahren, hat sie später ausgearbeitet sowie Baustellen und Sperrungen berücksichtigt. *"Damit habe ich nicht die kürzeste Strecke ausgesucht"*, erklärte Schulz seine Vorgehensweise und ergänzte: *„Bei Kreuzungen und beim Abbiegen haben wir aufgeschlossen, um den Verkehr nicht zu behindern"*. Die Kolonne hat größere Abstände untereinander geschaffen, um den nachfolgenden Autofahrern bessere Möglichkeiten zum Überholen zu bieten.

Wie nicht anders zu erwarten war, spielte das zurzeit herrschende so genannte Sommerwetter nicht so richtig mit. *"Noch in unserer Gegend bei Walbeck und etwas weiter sind wir gut nass geworden. Am frühen Nachmittag kam die Sonne raus, und der Fahrtwind trocknete uns wieder"*, erzählte Lothar van Koll von den Wetterkapriolen. Zwischendurch wurde eine Pause eingelegt und schon mal die Tanks wieder mit Diesel gefüllt.

Doch dann passierte ein kleines Malheur. Bei einem Trecker fiel die Lichtmaschine aus. Die Batterie wird über Nacht geladen, der Trecker sollte wieder anspringen, und wenn es nicht klappt, wird er wieder vom ältesten Trecker, den "FAHR", abgeschleppt. Um kleine technische Probleme zu beheben, hat Schulz, der "Doktor der Trecker", mit einem kleinen Erste-Hilfe-Koffer vorgesorgt.

Gegen 17 Uhr am Montagnachmittag trudelte die Kolonne auf einem Campingplatz in Wassenberg ein. Die Herren ließen den Abend mit einem gemütlichen Grillen und einigen Kaltgetränken ausklingen. Nach einer ruhigen Nacht wurde Dienstagfrüh ein Frühstück eingenommen, das Geschirr gespült (gut erzogene Männer) und gegen 9 Uhr die zweite Etappe über 118 Kilometer von Wassenberg nach Dickerscheid bei Hellenthal in Angriff genommen. Am Mittwoch folgt das letzte Teilstück mit 100 Kilometern in Richtung Kröv an der Mosel.

Dort wartet ein kleines Kulturprogramm auf die Treckerfahrer. Denn sie wollen die Marienburg besuchen, die auf die imposante, fast 14 Kilometer lange Moselschleife einen fantastischen Ausblick bietet. Sie besuchen den Prinzenkopf in Pünderich, machen eine Weinberg-Rundfahrt, fahren zum Zylinderhaus, ein Museum für Oldtimer und Technik, in

Bernkastel-Kues und feiern natürlich von Freitag bis Sonntag beim Winzerhoffest in Kröv ausgiebig mit. Sicherlich trinken sie den berühmten Kröver Wein „Nacktarsch“.

Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel erschien auch in der Rheinischen Post. Das erregte die Aufmerksamkeit des WDR „Aktuelle Stunde“, die über diese Geschichte eine Reportage machen wollten. Leider ist das nicht zu Stande gekommen. Über die gesamte Reise werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Bürgerschützenverein Louisdorf

100 Jahre BSV

Von Jürgen Graven

Wie in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung berichtet, hatte sich eine siebenköpfige Arbeitsgruppe (Heinrich Hoffmann, Christine Ostermann, Klaus Pleines, Selma Beilke, Falk Knauth, Peter Nienhuys und Jürgen Graven) zur Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten im Februar dieses Jahres zum ersten Mal getroffen.

Die Arbeit der „AG 100“ geht jetzt langsam zu Ende. Am 30. August werden noch alle Teilnehmer des festlichen Umzuges und dem Großen Zapfenstreich eingeladen, um den Ablaufplan und die einzelnen Positionen der Vereine abzusprechen. Und dann ist am 16. September der große Tag des BSV.

Und so sieht das Programm aus:



Programm zum Jubiläum 100 Jahre BSV Louisdorf 1923 e.V.

Festakt ab 14:30 Uhr

Fanfarenzug Pfalzdorf - Musikstück zum Empfang
Hinweise Moderator zum Ablauf des Festaktes
Begrüßung durch die Ortsvorsteherin Karin Wilhelm
Grußwort MdB Stefan Rouenhoff
Grußwort durch den stv. Bürgermeister der Gemeinde Bedburg-Hau, Alfred Derks
Fanfarenzug Pfalzdorf
Festansprache Heinrich Hoffmann und Christine Ostermann
Fanfarenzug Pfalzdorf - Musikstück
Ehrung BSV Louisdorf durch den MdL Dr. Günther Bergmann
Möglichkeit zur Gratulation
Cornflowers
Ehrungen
Fanfarenzug Pfalzdorf

Inthronisierung des neuen Königs / der neuen Königin

18:30 Uhr am Schützenhaus Antreten zur Abholung König / Königin
20:00 Uhr am Sportplatz Inthronisierung
Fahنشwenken
Großer Zapfenstreich
Krönungsball im Festzelt

"Der BSV ist mir eine Herzensangelegenheit"

Von Peter Nienhuys

Der 73-jährige Heinrich Hoffmann leitet seit 30 Jahren die Geschicke des Bürgerschützenvereins Louisendorf. Außerdem gründete er mit Helmut Appenzeller das Mundarttheater und organisiert das jährliche große Klassentreffen aller Schüler der ehemaligen Volksschule.

Der Bürgerschützenverein Louisendorf, gegründet 1923, feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum am Kirmessamstag, 16. September, mit einem Festakt und einem Großen Zapfenstreich. In diesen 100 Jahren gab es nur drei Vorsitzende, also Kontinuität wird im Verein großgeschrieben. Jakob Graf (1923 bis 1963) sowie Karl Hans (1963 bis 1993) waren die beiden Vorgänger des derzeitigen Vorsitzenden Heinrich Hoffmann, der mit Christine Ostermann seit der jüngsten Jahreshauptversammlung eine Doppelspitze mit Wumms bildet. Nach den Jubiläumsfeierlichkeiten regiert Ostermann den BSV dann alleine.

Heinrich Hoffmann, der im Januar 1950 in Louisendorf geboren wurde, trat im Gründungsjahr 1964 dem SSV Louisendorf bei und meldete sich ebenfalls 1964 beim BSV an. In der Gaststätte Hans am Louisenplatz, die schon lange nicht mehr existiert, brachte Erich Hans als Schießwart den Jugendlichen das sichere Schießen bei. *"Eines Tages kam Fritz Ostermann, 1. Schriftführer des Vereins, auf mich zu und fragte mich, ob ich nicht die Einladungen für den BSV schreiben könnte. Ich sagte zu, ohne zu wissen, dass manchmal bis zu neun Versammlungen im Jahr abgehalten wurden"*, erinnert sich Hoffmann. Zunächst war er stellvertretender (1968), später dann 1. Schriftführer (1984). Der BSV Louisendorf verfügte über eine sehr gute Luftgewehr-Mannschaft, die einige Kreismeisterschaften in der Kreis-Klever-Schützenvereinigung erringen konnte. Neben dem Amt als Schriftführer wurde Hoffmann zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Karl Hans kandidierte 1993 nicht mehr zur Wahl zum Vereinsvorsitz. *"Aber ich wollte nicht unbedingt Vorsitzender werden"*, sagt Hoffmann heute, trotzdem nahm er die Wahl an. Mit fast einer komplett neuen Vorstandsmannschaft begann er die Arbeit im BSV. Im Januar 1995 wurde das erste Neujahrsschießen durchgeführt, das sich seitdem großer Beliebtheit erfreut. In der Gaststätte Hans befand sich der Schießstand, der im Laufe der Jahre in die ehemalige Schule, jetzt Schützenhaus, verlegt wurde.



Neben den vielen Tätigkeiten beim BSV Louisendorf hatte Heinrich Hoffmann noch die Zeit und Muße jahrzehntelang in der Kreis-Klever-Schützenvereinigung als Pressewart sowie stellvertretender Vorsitzender zu fungieren. Beide Posten hat er zwischenzeitlich aufgegeben. *"Mit nur einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen"* mit diesem Sprichwort aus der Mongolei beschreibt Hoffmann die Arbeitsweise des BSV-Vorstandes in seiner Regierungszeit. *"Man kann nicht alles alleine machen, man braucht zuverlässige Mitstreiter, die sich für den Verein engagieren. Man braucht eben die zweite Hand"*, sagt Hoffmann, der sich bei allen Wegbegleitern in den vergangenen 30 Jahren bedankt.

Heinrich Hoffmann gründete vor einem Vierteljahrhundert gemeinsam mit Helmut Appenzeller das beliebte Louisendorfer Mundarttheater, das im Pfälzer Dialekt Komödien im Schützenhaus und in der Keppelner Dorfschule jeweils Ende Oktober eines Jahres aufführt. In etwa 20 Vorstellungen stellte er bereits sein schauspielerisches Talent und Können unter Beweis. Vielleicht bekommt er irgendwann den Ehren-Oscar für sein Lebenswerk.

Außerdem organisiert er seit etlichen Jahren das alljährliche große Klassentreffen, das in der ehemaligen Schule stattfindet. Dort treffen sich die Louisendorfer Schuljahrgänge von

1942 bis 1969. Der 73-Jährige, der selbst 1994 Schützenkönig mit seiner Frau Gisela war, hat im hinteren Teil des Vereinsheimes ein kleines Büro, das mit Akten, Broschüren und Fotos vollgestopft ist. Hier hat er seinen Rückzugsort und Reich, das er demnächst seiner Nachfolgerin Christine Ostermann übergeben wird. *"Die Bürokratie ist bedeutend mehr geworden, früher wurde weniger verlangt. Durch Corona ist unser Mitgliederbestand auf etwa 150 gesunken. Wir haben aber keine Nachwuchsprobleme und sehr engagierte Mitglieder. Bei uns wird Geselligkeit großgeschrieben, und wir halten die Tradition hoch"*, betont Hoffmann, der im gewissen Maße Erleichterung verspürt, da er nicht mehr alles anstoßen muss.

Heinrich Hoffmann zog 1975 aus Louisendorf weg, behielt jedoch immer den Bezug zum Dorf. Er lebt mit seiner Frau in Goch, hat vier Kinder und vier Enkel. Beruflich war er als Sparkassenbetriebswirt tätig. *"Die Organisation und Verwaltung sowie die Beantragung von Zuschüssen lagen in meinen Händen, die handwerklichen Arbeiten übernahmen die versierten Mitglieder"*, so Hoffmann. Mit ihm besitzt der BSV Louisendorf eine starke Führungskraft an der Vereinsspitze, die mit großem Sachverstand, Engagement und viel Herzblut den Verein leitete. Christine Ostermann tritt in große Fußstapfen.

Louisendorf im Spiegel der Presse

Manchmal hört man Beschwerden von Vereinen, dass zu Versammlungen nicht genügend Besucher erscheinen. Meine Antwort lautet dann immer: Vielleicht helfen entsprechende Presseartikel. Wenn die auch nur einen „hinter dem Ofen hervorlocken“ würden, hätte sich der Einsatz doch schon gelohnt. In aller Regel gibt es keine Probleme bei den Zeitungen; diese scheinen Louisendorf gewogen zu sein. Folgende Zeitungsartikel mit Bezug zu Louisendorf haben wir seit der letzten Ausgabe gefunden:

Rheinische Post

08.05.	Fackelzug durch Louisendorf
20.05.	Der SSV Louisendorf zieht eine positive Bilanz
31.05.	Ein halbes Jahrhundert für die Jugend
12.06.	Bastel-Lädchen auf Expansionskurs
14.06.	Jagd auf den Polyester-Fuchs
25.06.	Großes Jubiläum: BSV Louisendorf lädt zum Kaiserschießen
01.07.	Gottesdienst „Uff Pälzersch“
19.07.	Warnung vor Handwerker-Notdiensten
24.07.	Paulinenhöhe spendet für Kinderintensivstation
31.07.	Louisendorf sucht einen neuen Schützenkönig
07.08.	„Man kann nicht alles alleine machen“
09.08.	Oldtimer-Trecker auf dem Weg zur Mosel
11.08.	Geehrt mit dem Kronenkreuz der Diakonie

NRZ

06.05.	Fackelzug Goldhochzeit Kieseewetter
20.05.	Der SSV Louisendorf zieht eine positive Bilanz
20.05.	Ein halbes Jahrhundert für die Jugend
22.06.	Neuer Bastelladen im Schrank
30.06.	Mundart im Gottesdienst
20.07.	Warnung vor Handwerker-Notdiensten
10.08.	Oldtimer-Trecker zieht es an die Mosel

Niederrhein Nachrichten

- 27.05. Ein Jubiläumsjahr steht an
- 07.06. Louisendorfer Schützen starten ins Jubiläumsjahr
- 01.07. Gottesdienst „Uff Pälzersch“
- 05.07. Vom Bastelfieber gepackt
- 26.07. Kaiserin, Königin, Jubiläum
- 12.08. Goldene Kronenkreuze für 25 Jahre Dienst am Nächsten

Achtung: Auch wir sind nur Menschen. Wenn wir Artikel übersehen haben sollten, wären wir für einen Hinweis dankbar. Wenn Sie wissen wollen, was sich hinter diesen Artikeln verbirgt, können Sie diese gerne bei uns anfordern.

Verschiedenes

Louisendorfer Storchen- und Nandu Population wächst!

Von Karin Wilhelm

Auch in diesem Jahr hat das Storchenpaar – Louis und Louisa – welches bei Tanja und Dirk Hetzel auf dem Storchenhorst ihre Heimat gefunden haben, erneut erfolgreich Nachwuchs großgezogen. Lange und sorgenvoll wurde in diesem Jahr auf die Rückkehr des Storchenpaares gewartet. Wenn man bedenkt welche enormen Strecken und große Gefahren diese Vögel bewältigen müssen, ist es echt ein Wunder und mit viel Glück verbunden, wenn sie wieder heimkehren.

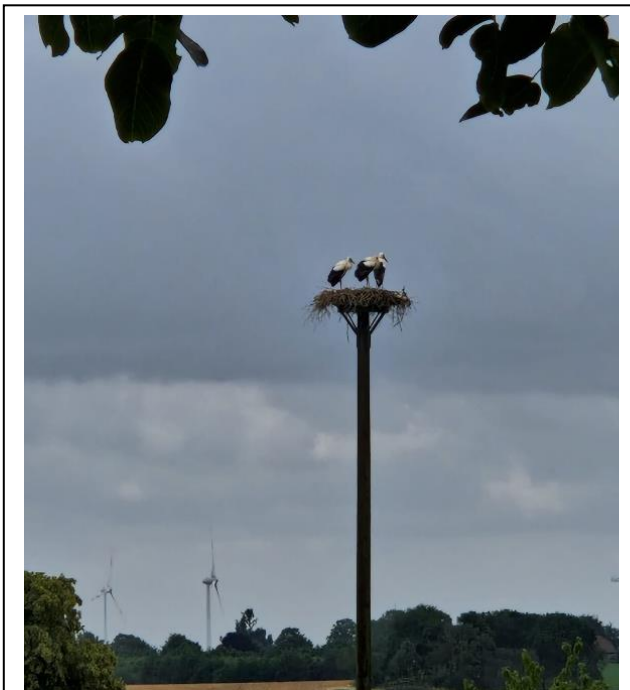


Foto Dirk Hetzel

Kaum waren sie zur Freude aller die es mitbekommen haben wieder da, haben sie das Nest gerichtet und mit der erneuten – ihrer dritten - Brut begonnen. Alle drei Küken haben überlebt und suchen nun bereits schon in den niederrheinischen Äckern und Feldern nach Nahrung, vorzugsweise Mäuse, Würmer und Amphibien. Sie sind schnell flügge und selbstständig geworden und machen sich sicher schon bald auf Ihren großen Langstreckenflug nach Spanien oder Nordafrika. Schade, dass sie uns davon nicht berichten können..... Ob es sich bei der Brut um Carla, Claudia und Christa oder Carl, Christian und Cuno oder eine Mischung der Geschlechter handelt, lässt sich auf der Entfernung und auch sonst wohl nur von einem Fachmann/frau bestimmen. Hauptsache sie bleiben gesund, überleben ihre weiten Flugstrecken

und sind im nächsten Jahr wieder hier!

Ein weiterer Drilling in der Welt der Großvögel hat bei der Familie Maren und Stefan Wilkens (Hüsch) das Licht der Welt erblickt – drei Nanduküken!

Wobei „Küken“ schon fast schon der falsche Begriff ist, wenn man die Größe des Nachwuchses bedenkt. Auch hier noch die ungeklärte Frage, ob es sich bei dem Nachwuchs um Anna, Anke und Anja oder Andre, Anton und Andi handelt – mal sehen ob und wann dies festgestellt werden kann.

Im Gegensatz zum Storch ist der Nandu flugunfähig, also ein sogenannter Laufvogel und ursprünglich in Südamerika beheimatet, der Emu ist ein Australier. Erstaunlich ist, dass bei den Nandus der Hahn das Brüten übernimmt. In der freien Natur legen mehrere Hennen ihre Eier in ein gemeinsames Nest. Nach 6 Monaten sind die Küken ausgewachsen, geschlechtsreif aber erst nach 2-3 Jahren. Sie können bis zu 25 Jahre alt werden und



Foto: Maren Hüsich

ernähren sich gerne von Wassermelone, Äpfeln, Birnen und auch Möhren, die klein geschnitten werden sollten, Salat und spezielles Straußenfutter. Ab und zu Körner oder ein Stückchen Brot als Leckerbissen nehmen sie ebenfalls gerne an. In der Natur fressen Nandus Frösche, Geckos und Echsen. Letzteres ist in der Haushaltung am Niederrhein ein bisschen schwierig 😊.

Herzlichen Dank an die Großvogelliebhaber für ihren Einsatz uns diese Vögel so zu präsentieren!

Wertschätzung des Ehrenamtes

Von Jürgen Graven

Es ist eine Binsen: Ohne Ehrenamt würde unser Dorf, unsere Gemeinde, unser Kreis, unser Land nicht funktionieren.

Immer mal wieder berichten die Medien, wo und wie unsere Politiker versuchen, das Ehrenamt auch zu würdigen und den Ehrenamtlichen ihre Wertschätzung zu vermitteln. Zu Zeiten, als ich noch im Gemeinderat war, kam die Idee der Verteilung einer Ehrenamtskarte auf. Mit dieser sollten Ehrenamtliche Preisnachlässe in Geschäften und z.B. dem Schwimmbad der Gemeinde erhalten. Dieses wurde nicht nur wegen des hohen Verwaltungsaufwandes für die Gemeindeverwaltung vom Gemeinderat abgelehnt. Die Gemeinde führt seitdem jährlich im Schloss Moyland einen schönen Abend mit Gesprächen, Ansprachen, Essen und der Übergabe des Ehrenamtspreises durch. Dazu erhalten die Vereine und Ortsvorsteher in der Gemeinde Bedburg-Hau die Aufforderung, Ehrenamtliche zur Würdigung vorzuschlagen.

Nach Willy Lange, Heinrich Hoffmann, H.J. Rocker und Heinz Minor war ich dann im vergangenen Jahr dran. Gemeinsam mit meiner Frau haben wir einen schönen Abend verlebt und auch erfahren dürfen, wie vielfältig das Ehrenamt ist. Der Ehrenamtspreis der Gemeinde Bedburg-Hau, eine Glas Stele, ziert nun mein Wohnzimmer.



Ministerpräsident Wüst an unserem
Tisch

Am 1. August dieses Jahres war ich nun zum Ehrenamtsempfang des Ministerpräsidenten des Landes NRW, Hendrik Wüst, nach Xanten zum APX eingeladen. Neben mir waren sicher mehr als 300 weitere Ehrenamtliche aus den Kreisen Wesel und Kleve anwesend. Eine Ehre und sicher eine Wertschätzung des Ehrenamtes.

Bei der Anzahl der Anwesenden war mit einer persönlichen Ehrung nicht zu rechnen. Zunächst gab es eine Talkrunde mit den Landräten aus Wesel und Kleve, dem Bürgermeister der Stadt Xanten und einem Vertreter des APX. Sehr kurzweilig und informativ; alleine das Ehrenamt kam nicht zur Sprache. Dieser Runde folgte eine Ansprache unseres Ministerpräsidenten. Er ging zwar kurz auf das Ehrenamt ein, den Schwerpunkt bildete allerdings seine politische Arbeit an diesem Tag. In meinen Augen hat er da die Chance vertan, die Arbeit der vielen ehrenamtlichen zu würdigen. Zwar hatte man anschließend noch die Möglichkeit mit Herrn Wüst zu sprechen, es wurde allerdings verpasst, mal einen Ehrenamtlichen über seine

Erfahrungen sprechen zu lassen. Wie alle wissen, legt ja die Politik den Ehrenamtlichen viele Hürden in den Weg und man muss teilweise schon sehr idealistisch sein, um sein Ehrenamt mit Freude auszuführen.

Am 16. August war ich eingeladen zum Jahresfest der Diakonie in Geldern. Auch dort wurden Ehrenamtliche geehrt. Für 25 Jahre als ehrenamtlicher Betreuer erhielt ich neben zwei anderen Ehrenamtlichen aus dem Kreis Kleve das goldene Kronenkreuz der Diakonie. Mir war tatsächlich nicht bewusst, dass ich dieses Amt schon so lange ausfülle. Es war meiner Frau und mir eine Herzensangelegenheit, nach dem wir drei gesunde Kinder haben und es uns ziemlich gut ging, auch „etwas zurückzugeben“. Sicher gab es auch in diesem Ehrenamt schwere Zeiten, insbesondere wenn wir Menschen bis in den Tod begleitet haben, aber das positive überwiegt auch heute noch. Die Dankbarkeit der Betreuten bei Besuchen und gemeinsamen Unternehmungen entschädigt für alles.

Nach meinem Dafürhalten sind die hier aufgeführten „Ehrungen“ ein Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung der Leistung der ehrenamtlichen. Die Ehrenamtlichen, die ich kenne, machen ihre Arbeit mit großer Freude und wollen dafür keine finanzielle Unterstützung. In Louisendorf – so habe ich oft gesagt – ist die beste Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit, wenn niemand darüber meckert. Ein bisschen mehr sollte es aber doch sein. Anzuerkennen, dass ehrenamtliche sehr idealistisch unterwegs sind und ihre Zeit - welcher Aufgabe auch immer - zur Verfügung stellen, ist schon ein wichtiger Punkt.

Legende für den Kalender

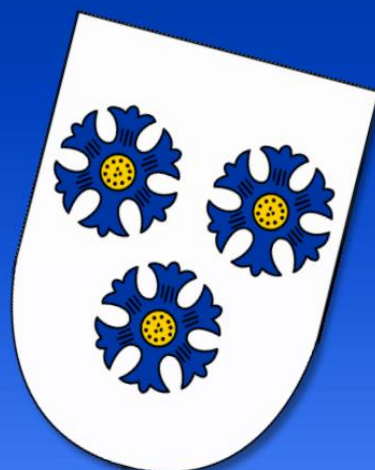
BSC = Bogenschützenclub, BSV = Bürgerschützenverein, EvKir = Evangelische Kirchengemeinde, FFw = Freiwillige Feuerwehr, FV = Förderverein Elisabethkirche, HV = Verein für Heimatpflege, LF = Landfrauen, LJ = Landjugend, LMF = Landmaschinenfreunde, MAT = Mundarttheater, PB = Pfälzerbund, SSV = Spiel und Sportverein, VG = Vereinsgemeinschaft.

Louisendorfer Jahreskalender 2023

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
03.09.	9:30	ZuGabe Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
08.09.	18:00	Quartalstreffen bei Frericks	LMF	Pfalzdorfer Str. 35
	20:00	Herbstversammlung	BSV	Schützenhaus
Louisendorfer Kirmes				
15.09.	19:30	Bollerwagenparty		Festzelt
16.09.	14:30	Festakt 100 Jahre BSV	BSV	Festzelt
	18:30	Umzug Louisenplatz / Inthronisierung / Großer Zapfenstreich / Krönungsball		Festzelt
17.09.	14:00	Kirmesgottesdienst	EvKir	Festzelt
	Anschld.	Familiientag	Alle	Festzelt
21.09.	18:30	Gemeindeversammlung	EvKir	Ehem. Schule
29.09.	19:00	Bierseminar / Anmeldung erforderlich	HV	Pollmann
01.10.	9:30	Erntedankgottesdienst mit Jagdhornbläsern und Begrüßung der Konfirmanden	EvKir / FV	Elisabethkirche
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
08.10.	10:30	Herbstpokalschießen	BSV	Bedburg-Hau
14.10.	18:00	Herbstfest KKS	BSV	Schützenhaus
15.10.	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	EvKir	Elisabethkirche
19.10.	19:30	Mundartstück "uff pälzersch"	MAT	Ehemalige Schule
20./21.	20:00	Mundartstück "uff pälzersch"	MAT	Ehemalige Schule
22.10.	15:00	Mundartstück "uff pälzersch"	MAT	Ehemalige Schule
31.10.	19:00	Gemeinsamer Gottesdienst der Region West zum Reformationstag	EvKir	Presse beachten!
01.11.	13:30	BINGO	SSV	Ehemalige Schule
03.11.	9:30	Ausflug zur Schuhfabrik van Elten	OB	Uedem
05.11.	9:30	ZuGabe Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:00	Sparfest	BSV	Schützenhaus
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
16.11.	20:00	Vorstand- und Schießleiterbesprechung	BSV	Schützenhaus
18.11.	15:00	Martinskaffee	HV	Pollmann
19.11.	9:15	Volkstrauertag / Treffen der Vereine	Alle	Ehemalige Schule
	9:30	Gottesdienst zum Volkstrauertag	EvKir	Elisabethkirche
25.11.	18:00	Treffen Landmaschinenfreunde	LMF	Hoenselaer-Mühlenweg
	18:00	Schießen der Pfälzer Schützenvereine	BSV	Schützenhaus
26.11.	9:30	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen	EvKir	Elisabethkirche
27.11.	19:00	Erweiterte Vorstandssitzung	SSV	SSV-Treff
Dezember		Aktiver Adventskalender	HV	Presse beachten!
03.12.	9:30	Gottesdienst mit Begrüßung der Konfi-3-Kinder	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
17.12.	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	EvKir	Elisabethkirche
24.12.	16:30	Weihnachtsgottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
25.12.	9:30	Gottesdienst mit Abendmahl	EvKir	Elisabethkirche
31.12.	9:30	Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche



LOUISENDORF *feiert Kirmes*



Freitag, 15. September 2023

-make our Kirmes great again-

Bollerwagen-Party ab 19.30 Uhr im Festzelt
am Sportplatz mit den besten Party-Hits zum
feiern und tanzen...

Samstag, 16. September 2023

- 100 Jahre BSV Louisdorf -



14:30 Uhr Festakt im Festzelt

18:30 Uhr Antreten der Schützen
(Schützenhaus)

20:00 Uhr Krönung des neuen Königspaares
Fahنشwenken und großer Zapfenstreich
danach Krönungsball und Tanz mit
der Band Partysound

Sonntag, 17. September 2023

14:00 Uhr Kirmesgottesdienst im Festzelt
Im Anschluss Kaffee & Kuchen

15:00 Uhr ***Familiennachmittag*** mit Spielen,
Kinderschminken und Hüpfburg
anschließend Dämmerchoppen



An allen Tagen ist der Eintritt frei!

Allianz  Generalvertretung Andreas Koch wünscht eine schöne Kirmes!